

## Fragen und Antworten – nach dem Start

WAKITA Bergheimstrasse 22 8032 Zürich 044 421 12 13 info@wakita.ch www.wakita.ch

### **Im Mai hat die WAKITA ihren Betrieb beim Blindenwohnheim Mühlehalde und im Stöckentobel aufgenommen. Wie läuft's?**

Wir haben gut angefangen und auch gleich schon unsere Wettertauglichkeit bewiesen im regnerischen Mai. Das Waldsofa, das wir am ersten Mai mit den Eltern und Kindern zusammen gebaut haben, ist unser Wald-Zuhause geworden. Hier essen wir unsern Znüni – falls wir nicht schon unterwegs so hungrig geworden sind, dass wir nicht mehr warten können – und kochen unser Mittagessen auf dem Feuer. Bei Regen begleitet uns die Regentropfenmusik auf dem Blachendach über dem Sofa.

Die Zeit im Wald verfliegt im Nu. Unterdessen haben sich auch schon Vorlieben herauskristallisiert. Diego liebt die „walking string“, die Seilbrücke, auf der er allerlei Kunststücke übt. Adrâa freut sich jedes Mal darauf, mit der kleinen Handsäge oder dem Schnitzmesser zu werken. Sie ist erst zweieinhalb, weiss aber schon ganz genau, wie man arbeiten muss, damit man sich nicht verletzt. Madeleine, Tim und Shane lieben wildere Spiele, sie jagen etwa Bären (die Praktikantin Anja oder sonst einen gutmütigen Erwachsenen, der gerade zu Besuch ist) oder rutschen den Hang hinunter – zum Glück haben wir Seile dabei, damit man auch wieder hochklettern kann. Die Zweijährigen haben erst mal viel zum Schauen und zum Staunen. Es gibt auch schon ein Piratenschiff, ein Flugzeug, mit dem wir abenteuerliche Besuche in Afrika unternehmen und eine Rakete.

Ganz besonders freuen wir uns, wenn das Wetter mitmacht und wir am und im Bach spielen können. Wir ziehen Schuhe und Hose aus und bleiben solange im doch recht frischen Wasser, wie wir es aushalten. Und für Zwatzel – unsern Zwerg – haben wir ein Zwergenhaus gebaut, mit grossem Garten. Tim hat ein automatisches Gartentor beigesteuert und entlang des Gartenweges haben wir Laternen angebracht, damit Zwatzel seinen Weg auch in der Nacht findet.

Es ist einfach erstaunlich, welche enormen Entwicklungs-Schritte die Kinder im Wald und in der Gruppe ganz selbstverständlich bewältigen.

### **Sind die Kinder nicht noch zu klein um bei Wind und Wetter draussen zu sein?**

Überhaupt nicht. Wichtig ist einfach, dass die Kinder gut geschützt sind gegen Kälte und Nässe. Das ist mit den heutigen Regenkleidern überhaupt kein Problem. Und natürlich hilft auch unsere langjährige Erfahrung mit Kindern draussen. In der Dynamik der Gruppe ist es schon wieder Zeit, sich auf den Heimweg zu machen, ehe man es sich versieht.

In Deutschland ist es übrigens vielerorts ganz selbstverständlich, dass die Kinder ab 3 Jahren in einen Waldkindergarten gehen, wo sie jeden Tag draussen sind. Die Eltern wissen, dass dies ihren Kindern nicht schadet. Im Gegenteil: Sie erleben, dass ihre Kinder stärker werden. Aber natürlich gibt es auch Kinder, die lieber drinnen spielen und gar kein so grosses Bedürfnis nach Bewegen und Entdecken haben.

### **Wie macht ihr das mit Mittagsschlaf und Windeln wechseln?**

Auf die kindlichen Bedürfnisse können wir auch im Wald bestens eingehen. Schlafen etwa lässt sich warm eingepackt in der bequemen Hängematte an der frischen Luft hervorragend. Und die Kinder gewöhnen sich schnell ans „Stehwickeln“.

### **Bleibt ihr wirklich den ganzen Tag draussen?**

Je nach Wetter wäre das schon verlockend! Das würde aber einfach nochmals einen ganz andern Aufwand bedeuten, weil wir alles Material von unserer Kita, die eine gute halbe Stunde entfernt ist, mitnehmen. Die Erfahrung von Waldspielgruppen und Waldkindergärten in der ganzen Schweiz hat gezeigt, dass 3 Stunden – oder 4-5 Stunden mit Mittagessen vom Feuer – eine ideale Zeit ist.

WAKITA konnte beim Blindenwohnheim Mühlehalde attraktive Räumlichkeiten mit grossem Garten mieten. Dort findet die Nachmittagsbetreuung statt und dort können wir auch jederzeit unter-schlüpfen, wenn das Wetter zu widrig oder gar gefährlich ist. Wir wollen schliesslich kein Survival-Training machen, sondern es einfach gut haben in und mit der Natur.

In der Kita haben wir mehrere Räume zur Verfügung und eine grosse Auswahl an Werkzeug und Materialien zum Basteln und Werken und natürlich das übliche Spiel-Angebot für Konstruktions-, Rollen-, Gesellschafts- und Lernspiele. Wir haben auch Bestimmungs- und Lernbücher zum Thema Natur, sodass die Kinder am Morgen Entdecktes noch vertiefen können.

### **Was hat der Wald zu bieten, was eine Betreuung in Räumen nicht bieten kann?**

Erst einmal bietet der Wald grenzenlos Platz. Verschiedene Dynamiken und Lautstärken können problemlos nebeneinander stattfinden. Der Wald bietet für jedes Kind altersgerechte Herausforderungen. So beobachte ich, dass die Kinder im Wald weniger streiten, es ist gar nicht nötig. Im Gegenteil: Im Wald sind wir besonders aufeinander angewiesen. Die Kinder sind stolz, wenn sie sich gegenseitig helfen können. Und natürlich werden im Wald tagtäglich alle Sinne angesprochen und die Grob- und Feinmotorik geübt. Zudem glaube ich, dass das Erleben der Naturkreisläufe und -rhythmen die Kinder stärkt, ihnen in einer Welt der Gewaltbereitschaft und Suchtgefährdung dringend notwendige Identifikationsmöglichkeiten gibt.

Und noch ein bisschen Theorie: Aus der Entwicklungspsychologie weiss man, dass es die Aufgabe der ersten Lebensjahre ist, den eigenen Körper immer besser kennen und brauchen zu lernen und die Umwelt mit allen Sinnen zu erfassen. Der Wald bietet dafür ein ideales Übungsfeld. Das vollständige Ausschöpfen einer Entwicklungsstufe ist Voraussetzung für das erfolgreiche und leichte Meistern der nächsten Stufe. Die heutigen Bestrebungen, intellektuelles Lernen immer früher anzusetzen, gehen oft auf Kosten einer soliden Basis, was sich Jahre später negativ bemerkbar macht.

### **Welche Herausforderungen finden die Kinder im Wald?**

Die Kinder lernen natürliche Hindernisse zu überwinden: sie klettern über gestürzte Bäume, überqueren einen Bach, erklimmen einen glitschigen Erdhügel. Sie lernen die Scheu zu überwinden vor kleinen Krabbeltieren und dreckigen Händen. Weil wir kein Spielzeug mitnehmen, sondern kindgerechtes Werkzeug (Sägen, Schnitzmesser, Schnur, Lupen) wird Phantasie, Schaffenskraft und Eigeninitiative der Kinder angeregt.

Und tagtäglich gibt es grössere und kleinere Herausforderungen zu meistern. Die Kinder lernen selbständig Probleme anzupacken, dabei trainieren sie Eigenschaften wie Durchhaltewillen und Kreativität und erwerben ein hohes Mass an Selbstkompetenz.

### **Auch bei Regen?**

Besonders bei Regen. Ich weiss, das glaubt kaum jemand, der es nicht selber miterlebt hat. Aber die Kinder merken meist gar nicht, dass es regnet. Da entstehen überall Pfützen und Bäche und Rutschbahnen, alles glänzt so schön und all die Schnecken, die plötzlich unterwegs sind! Schwieriger ist die Kälte, weil man da einfach mehr in Bewegung bleiben muss. Aber auch das ist mit etwas Phantasie leicht zu bewerkstelligen. Ich denke ich spreche im Sinne aller WaldpädagogInnen, wenn ich sage, dass immer der Spass im Vordergrund steht. Und WAKITA ist ja in der komfortablen Lage,

sich jederzeit in die eigenen, gut eingerichteten Räumlichkeiten zurückziehen zu können, sollte es uns draussen zu viel werden.

### **Erwachsene wissen um Gefahren...**

Die Gefahren sind real. In der WAKITA lernen wir die Kinder mit ihnen umzugehen, um ihre Selbstkompetenz zu stärken. Es ist erstaunlich – oder eben nicht! –, dass man kaum von Unfällen hört in Waldspielgruppen und Waldkindergärten. Auch sind Waldkinder viel weniger krank, weil die regelmässigen Allwetteraufenthalte ihr Immunsystem stärken.

### **Und wie steht's mit den Zecken?**

Zecken werden mehr und mehr ein Thema. Nicht nur die Lyme Boreliose, welche mit Antibiotika behandelt werden kann. Neuerdings macht auch die Hirnhautentzündung von sich reden, allerdings gehört das Stöckentobel nicht zum Ansteckungsgebiet. Wir beugen vor durch entsprechende Kleidung (hohe Schuhe, lange Hosen, bei Anfälligkeit Socken über die Hosen), Zeckensprays und vor allem durch sofortiges Absuchen der Kinder, sobald wir aus dem Wald zurück sind. Je rascher allfällige Zecken entfernt werden, desto geringer ist die Gefahr, dass eine Krankheit übertragen wurde. Zecken hat es übrigens auch im eigenen Garten und in den öffentlichen Parks. Und im Strassenverkehr kommen immer noch um ein Vielfaches mehr Menschen zu Schaden als durch Zeckenstiche.

### **WAKITA bietet auch Plätze für Kindergartenkinder an. Werden die Kinder in einem Waldkindergarten denn genügend auf die Schule vorbereitet?**

Verschiedenste Studien aus der Schweiz und Deutschland stimmen überein – in der Schule sind WaldkindergärtlerInnen Kindern aus Regelkindergärten mindestens ebenbürtig oder überlegen. Diese Ergebnisse erstaunen nicht: Wer sich tagtäglich auf dem unebenen Waldboden bewegt, wer klettert und springt und rollt und hüpfet, wer Steine ausgräbt und Äste schleppt, wer Hütten baut, wer sägt und schnitzt und beim Feuern hilft, wer glitschige Erdhügel meistert und der Kälte trotzt, schafft die besten Voraussetzungen mit dem eigenen Körper kompetent umzugehen und erwirbt sich gleichzeitig ein gesundes Selbstbewusstsein und die notwendigen Eigenschaften, für ein erfolgreiches Bewältigen neuer, unbekannter Probleme. In unserer extremen Konsumgesellschaft sehen wir es als besonders wichtig an, Kindern einen Raum für ihre natürliche Neugier und Eigeninitiative zu bieten, damit sie sich selbstbewusst und zuversichtlich dem Leben öffnen.

### **Ist Waldpädagogik nicht weltfremd? Wir leben schliesslich nicht mehr auf den Bäumen!**

Die Naturverbundenheit verschwindet mehr und mehr aus unserem Leben. Dies ist für uns aber erst recht ein Grund, die noch vorhandenen Freiräume zu nutzen und den Kindern eine unbeschwerte, reiche Zeit im Wald zu ermöglichen, bevor der Schul- und später der Berufsalltag dies allzu häufig verunmöglicht.

### **Wie steht es mit den Finanzen?**

WAKITA ist eine private Institution. Wie alle Krippen, die in diesem Jahr gegründet wurden, erhält sie von der Stadt keine Plätze subventioniert. WAKITA ist dabei, Sponsoren zu finden, um den Eltern kosten-reduzierte Plätze zur Verfügung stellen zu können.

*Informationen zur WaldKinderTagesstätte WAKITA: 044 421 12 13, [www.wakita.ch](http://www.wakita.ch)*